

1. Mai - Feier

Von verschiedenen Organisationen unter Leitung des DGB wird die 1. Mai-Feier auch für die Stadt Bitterfeld-Wolfen vorbereitet. In diesem Jahr steht der 1. Mai unter dem Motto:

„WIR GEHEN VOR! GUTE ARBEIT, GERECHTE LÖHNE, STARKER SOZIALSTAAT“

Das vorgegebene Ziel ist nur durch einen hartnäckigen Kampf zu erreichen. Vertreter unserer Partei beteiligen sich an der Vorbereitung der Kundgebung und des anschließenden Programms.

65 Jahre danach

Von Klaus Fettig



Als am **27. Januar 1945** die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau befreite, bot sich den Soldaten und Offizieren, die seit 1941 das Elend, die Zerstörungen und den Tod des Krieges kannten, ein Bild des Grauens. Zu diesem Zeitpunkt war ihnen noch nicht

umfassend bewusst dass sie das größte Vernichtungslager der Menschheitsgeschichte erreicht hatten.

Der deutsche Faschismus errichtete dieses Konzentrations- und Vernichtungslager ab **1940** mit Auschwitz I, II und III sowie mit seinen 30 Außenlagern. Für die deutschen Rüstungskonzerne mussten die Häftlinge bis zur physischen Vernichtung sich zu Tode schuften. Die Perversität stand über dem Haupttor - **Arbeit macht frei**.

Ab **1942/43** wurde Birkenau als Vernichtungslager aufgebaut. In diesen **5 Jahren** wurden ca. **4 Mio.** Menschen, vor allem jüdischer Herkunft, eingekerkert bzw. von Auschwitz in andere Vernichtungslager in die Gaskammern, u. a. nach Sobibour, geschickt.

Rd. **2 Mio** Menschen wurden in Auschwitz-Birkenau ermordet und etwa **200.000** starben auf den Todesmärschen im Winter **1944 / 45**. Nur etwa **60.000 KZ-Häftlinge** überlebten diesen Holocaust. Diesen Völkermord, dieses Leid und Elend ist mit dem normalen menschlichen Verstand nicht fassbar, geschweige man kann dies mit Worten darlegen. Diese wenigen Fakten sollen dazu beitragen, dass auch nach **65 Jahren** die Verbrechen des Faschismus nicht vergessen werden.

Die Terrorsur des Faschismus in den Jahren 1933 bis 1945 -

- Errichtung von 28 Groß- oder Stammkonzentrationslager mit 2 000 Außen-, Neben- und Arbeitslagern
- von 1933 bis 1945 wurden hier 18 Mio Menschen aus allen Ländern Europas eingekerkert und 11 Mio von ihnen wurden ermordet.

Zu den ersten Konzentrationslagern gehörten -

► Dachau, Oranienburg, Lichtenburg, Bad Sulza, Hohnstein, Sachsenburg, Colditz Emslager, Columbia - Haus Berlin, Brandenburg, Hamburg – Fuhlsbüttel, Stutthof, Flossenburg, Bürgermoor

Ab 1934 wurden Groß- und Stammlager errichtet, u. a. -

► Dachau (1934), Sachsenhausen (1936), Buchenwald (1937), Mauthausen (1938), Ravensbrück (1939)

Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurden weitere Konzentrationslager und Vernichtungslager errichtet, u. a. -

► Auschwitz, Bergen-Belsen, Dora-Nordhausen, Neugamme, Majdanek, Theresienstadt, Triblinka, Sobibour

Einige Groß- und Stammlager

- **Dachau** - nicht weit von München, bereits im Jahre **1934** errichtet, **250.000** Häftlinge, davon **60.000** ermordet, am **29.04.1945** von der US Armee befreit
- **Ravensbrück** - größtes Konzentrationslager für Frauen und Kinder, über 135 000 eingekerkert, von ihnen wurden 92.000 ermordet, Ende April 1945 von der Roten Armee befreit
- **Bergen-Belsen**, nördlich von Celle - im Jahre 1943 als Vernichtungslager aufgebaut, 48.000 Menschen ermordet, darunter Anne Frank, Ende April 1945 von der britischen Armee befreit
- **Buchenwald** - auf dem Ettersberg bei Weimar im Jahre 1937 errichtet, hatte 135 Außenlager, 238.000 Menschen aus 33 Nationen eingekerkert, 56.000 von ihnen wurden ermordet, u. a. Ernst Thälmann, Richard Stahn aus Bitterfeld, am 11./ 12.04.1945 von der US Armee befreit
- **Majdanek**, bei Lublin - Vernichtungslager, im Zeitraum von 1942 bis 1944 wurden hier etwa 1,3 Mio Menschen, meist jüdischer Herkunft, ermordet
- **Sachsenhausen** bei Oranienburg - im Jahre 1936 errichtet, bis 1945 wurden 50 Außenlager errichtet, von 200.000 KZ Häftlingen wurden über 100.000 ermordet, Anfang April 1945 wurden 30.000 auf den Todesmarsch geschickt, Ende April 1945 von der Roten Armee befreit
- **Mauthausen** bei Linz / Österreich – im Jahre 1938 als KZ Außenlager des KZ Dachau errichtet, ab 1939 Stammlager, von 335.000 KZ Häftlingen wurden 122.000 ermordet, am 05. Mai 1945 von der US-Armee befreit

Blickpunkt

Für eine neue soziale Idee. **DIE LINKE.**

Informationsblatt des Ortsverbandes Bitterfeld – Wolfen - Umland

Preis Spende April 2010 (Ausgabe: 01/2010)

Auszug aus dem Arbeitsplan unserer Partei

vom Kreisvorstand Anhalt-Bitterfeld, 1. Halbjahr 2010

Der Bundesvorstand legte insbesondere im „Konzept für eine Parteidebatte zur politischen und strukturellen Entwicklung der Partei“ und in den „Grundsätzen und Zielen der Bildungsarbeit der Partei“ die Eckpunkte künftiger politischer und organisatorischer Tätigkeit im Kreisverband fest.

Der Leitantrag der 1. Tagung des 2. Landesparteitages (LPT) und das politische Ziel des Landesverbandes sind weitere Anforderungen an die politisch, organisatorische Tätigkeit des Kreisvorstandes. Gleiches trifft zu für die Umsetzung des Beschlusses des Bundesvorstandes „Führung der Programmdebatte in der Partei“ mit der Zielstellung im Jahr 2011 das neue Programm der

Partei zu verabschieden.

In Verbindung mit der Auswertung und Vermittlung der Beschlusslage des 2. Bundesparteitages (BPT) am 15./16.05.2010 in Rostock ist es das Ziel unserer Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten in den Ortsverbänden (OV) der Einheitsgemeinden umfassend in diesen Prozess der politischen Willensbildung einzubeziehen. Als Ziel gilt auch ein aktives Zugehen auf Gewerkschaften, Verbänden, Vereinen und Initiativen zu praktizieren, um ihre Vorstellungen und Vorschläge zu linker Programmatik bei der Erarbeitung des neuen Grundsatzprogramms der Partei zu nutzen (Programmkommission).

Der Kreisvorstand (KV) plant Folgendes umzusetzen bzw. sich daran zu beteiligen:

- 2. Tagung der 2. Kreisdelegiertenkonferenz des KV Anhalt-Bitterfeld am 26.02.2010
- Bildung des „Kreiswahlbüros Anhalt-Bitterfeld“ für die geplanten Wahlkampfstrukturen 2010/2011
- Vorbereitung und Durchführung von Frauentagsfeiern
- Schulungen der Vertreterinnen und Vertreter in den Kommunalparlamenten
- Entwicklung des Blattes „Blickpunkt“ im OV Bitterfeld-Wolfen und der Internetseite des KV Anhalt-Bitterfeld
- Wahlen der Vertreterinnen und Vertreter für die Vertreterversammlungen in den Landtagswahlkreisen und im KV
- Veranstaltungen zum „65. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus“ in Bitterfeld-Wolfen und Köthen
- Kommunalpolitische Aussprachen auf der Ebene der 10 Einheitsgemeinden zusammen mit dem Kommunalpolitischen Forum Sachsen-Anhalt (KV, Kreistagsfraktion)
- Unterstützung der Veranstaltungen des DGB zum 1. Mai in Bitterfeld-Wolfen und in Köthen
- Unterstützung der Kommuntouren von MdB Jan Korte sowie der Landtagsabgeordneten der Fraktion DIE LINKE. im Landtag Sachsen-Anhalt im Zeitraum vom 12.04. bis 14.05.2010
- Diskussion zu den inhaltlichen Aussagen für das Landtagswahlprogramm
- Wahlen der Vertreterinnen und Vertreter in den Stadt- und Ortsverbänden des KV für die Vertreterversammlungen in den Landtagswahlkreisen und im KV
- Führung der „Programmdebatte in der Partei“ auf der Ebene der Stadt- und Ortsverbände des KV
- Diskussion zum Entwurf des Landtagswahlprogramms in Dessau (Regionalkonferenz Anhalt, 08.05.2010)
- Ergebnisse der 1. Tagung des 2. BPT am 15./16.05.2010 in Rostock und erste Schlussfolgerungen zur politischen Tätigkeit im KV Anhalt-Bitterfeld (Kulturhaus in Bitterfeld Wolfen, 22.05.2010, 10:00 Uhr)
- Wahl des Spitzenkandidaten zur Landtagswahl am 20.03.2011 (2. Tagung des LPT in Magdeburg, 12.06.2010)
- Beratung zu Aufgaben „Erfordernisse der politisch organisatorischen Entwicklung im KV Anhalt-Bitterfeld nach der 1. Tagung des 2. BPT

Für 10 €

**MINDEST
LOHN**

Kurzinformationen aus dem Kreis- und Ortsverband

7. Mrz 2010 Beginn: 16:00 Uhr Köthen, Friedrich-Ebert-Straße 22	Die zentrale Frauentagsfeier in Köthen stand unter dem Motto "20 Jahre Linke (PDS) und Frauentag". Die Genossinnen und Genossen diskutierten mit den Gästen und den Besuchern das genannte Thema aber auch andere Themen und Probleme. Zu dieser Feier waren Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis willkommen.
8. Mrz 2010 ab 16:30 Uhr BiWo / OT Bitterfeld, Kirchstraße 2	Nach Renovierungsarbeiten öffnete sich das Wahlkreisbüro in der Kirchstraße 2 (Bitterfeld) wieder. Jan Korte (MdB) und Angelika Hunger (MdL) empfingen rund 80 Bürgerinnen und Bürger der Stadt und aus der näheren Umgebung in den neu gestalteten Räumlichkeiten. Vertreter von Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften sowie aus der Wirtschaft, dem Handel und der Verwaltung kamen zur Eröffnungsfeier, um mit den Abgeordneten ins Gespräch zu kommen. Zukünftig sollen im Bürgerbüro kulturelle Veranstaltungen und inhaltliche Themenabende stattfinden. Das Büro hat jeweils dienstags und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 15:30 Uhr geöffnet.
9. Mrz 2010 ab 16:00 Uhr BiWo / OT Wolfen Kulturhaus	Zum Thema „Die Rechtsentwicklung in der BRD, Ausdruck der sich verschärfenden politischen und wirtschaftlichen Krise des Kapitalismus“ sprach Gen. Prof. Dr. Dieckmann (stellv. Vors. vom „RotFuchs“-Förderverein e.V.). Die Bildungsveranstaltung organisierte die Regionalgruppe des Fördervereins.
10. Mrz 2010 Beginn: 18:00 Uhr Köthen, Friedrich-Ebert-Straße 22	Die Regionalgruppe der Rosa-Luxemburg-Stiftung des Kreises traf sich zu einem Themenabend. Sie lud Prof. Ekkehard Sauermann aus Halle ein, der zum Thema „Obama – Hoffnungen und Enttäuschungen“ sprach und sein Buch zum Thema vorstellte. Dr. Horst-Georg Richter von der Regionalgruppe moderierte die Veranstaltung. Am Treffen nahmen außer den Mitgliedern viele Bürgerinnen und Bürger teil, insgesamt waren es über 30 Interessierte.
11. Mrz 2010 14:30 - 18:00 Uhr BiWo / OT Bitterfeld, Kirchstraße 2	Der Bundestagsabgeordnete Jan Korte und seine Fraktionskollegin Halina Wawzyniak sprachen im Wahlkreisbüro mit den HARTZ-IV-Betroffenen über ihre jeweiligen Probleme im Umgang mit der Behörde „ARGE“. Nicht allen Betroffenen konnte geholfen werden, weil die Fälle sehr spezifisch waren. Vieles kann nur in einem Rechtsverfahren geklärt werden.
11. Mrz 2010 18:30 Uhr Köthen, Friedrich-Ebert-Straße 22	Der Kreisverband DIE LINKE. Anhalt-Bitterfeld und das des „kommunalpolitische forum“ Sachsen-Anhalt e.V. lud zu einer Weiterbildung zum Ortschaftsverfassungsrecht ein. Der Referent Gerald Grünert (MdL) informierte die anwesenden Ortschaftsräte und Interessierten über die Stellung der Ortschaftsverfassung im Gefüge der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt und über das zweite Begleitgesetz zur Gemeindegebietsreform. Es standen besonders Fragen der Rechte von Mitgliedern der Ortschaftsräte gegenüber dem Gemeinderat sowie die Verbindlichkeit von Festlegungen aus Gebietsänderungsverträgen im Mittelpunkt. Aus unserem Ortsverband nahmen Martina Römer und Jürgen Keil daran teil. <small>Weitere Informationen auf Seite 7 und in der Beilage, Seite 2</small>

Wir gratulieren:

Schneider, Wally	OT Bitterfeld, Dessauer Str. 25	geb. 29.03.1925	85 Jahre
Gerber, Horst	OT Muldenstein, Wittenberger Str. 2	geb. 02.01.1930	80 Jahre
Zahn, Kurt	OT Bitterfeld, Vierzoner Str. 6	geb. 16.03.1930	80 Jahre
Jung, Jürgen	OT Raguhn, Priorauer Str. 49	geb. 20.01.1940	70 Jahre
Bott, Jobst	OT Bitterfeld, Moltkestr. 20	geb. 20.01.1945	65 Jahre
Geßner, Rüdiger	Zörbig, Markt 4	geb. 08.02.1945	65 Jahre
Narius, Roland	OT Wolfen, Thälmannstr. 50g	geb. 31.01.1950	60 Jahre
Waag, Reinhard	OT Wolfen, Leipziger Str. 137	geb. 09.01.1950	60 Jahre
Carmona Garcia, Orlando	OT Wolfen, Leipziger Str. 53a	geb. 19.01.1960	50 Jahre
Wiegand, Uwe	OT Bitterfeld, Semmelweisstr. 11	geb. 12.02.1960	50 Jahre

Die Redaktionsmitglieder Klaus Fettig, Günther Lidke und Jürgen Keil bedanken sich bei ihren Leserinnen und Lesern für die Spenden. Dies ermöglichte uns, die redaktionelle Arbeit fortzusetzen.

Freitische für Schüler von J. Keil Fortsetzung von Seite 6

Mitglieder des Kreistages? Ich habe noch von keiner Reaktion auf diese Unzulänglichkeiten gehört. Für DIE LINKE ist es wichtig, dies im Kreistag und im Beirat der ARGE anzusprechen und Änderungen einzufordern.

Um zu verhindern, dass eine ähnliche Entwicklung bei der Genehmigung von Freitischen wie bei der Winterfeuerungsbeihilfe eintritt, muss alles getan, um Druck auf die Erziehungsberechtigten zu verhindern. Diese Handlungsempfehlung trägt gewollt oder ungewollt zur Erhöhung des Verwaltungsaufwandes bei. Diese Empfehlung muss geändert werden, um Schülern aus sozial schwachen Familien tatsächlich zu helfen. Am Besten wäre ein kostenfreies Essen für alle Betroffenen. Wenn es zurzeit nur möglich ist, mit dieser Empfehlung zu arbeiten, dann muss geklärt werden, was die Formulierung „in besonderen Fällen“ zur Gewährung von Freitischen zu bedeuten hat. Die Mehrzahl der „Fälle“ ist an Hand von Einzelbeispielen eindeutig festzulegen, um den Prüfungsaufwand zu minimie-

ren. Der Verwaltung darf auf jeden Fall nicht erlaubt werden, häusliche Kontrollen bei den Betroffenen durchzuführen. Nachfolgend möchte ich einige „besondere Fälle“ (unter Beachtung der Voraussetzung „Bezug von Sozialleistungen“) aus meiner Sicht kurz darlegen:

- Sozialleistungen der Betroffenen werden gekürzt.
- Die Erziehungsberechtigten haben außergewöhnliche Kosten, z.B. hohe Reparaturkosten am Haus oder innerhalb der Wohnung (Wasserbruch, Feuer u. a. Störfälle).
- Miet- und Heizkosten werden von der ARGE oder anderen Sozialämtern nicht bzw. nur teilweise übernommen.

Diese Liste für „besondere Fälle“ ist zu erweitern und regelmäßig auf Vollständigkeit zu prüfen, um den Betroffenen zu helfen. Die Erziehungsberechtigten dürfen nicht - gewollt oder ungewollt - verdächtigt werden. Wie die missliche „soziale Lage“ entstanden ist, darf die Genehmigung von Freitischen nicht beeinflussen.

Kurzinformationen aus dem Kreis- und Ortsverband

29. Mrz 2010 Beginn: 18:00 Uhr OT Weiß.-Gölzau	Das Treffen der Mandatsträger des Kreistages sowie der Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte behandelte wichtige anstehende Themen der nächsten Zeit. Verantwortlich für das Treffen war die Kreistagsfraktion.
13. Apr 2010 Beginn: 16:00 Uhr BiWo / OT Wolfen, Kulturhaus	Zum Thema „Die revolutionären Veränderungen in Lateinamerika“ spricht Andre Scheer. Er ist Redakteur der Zeitung „Junge Welt“ und ist zuständig für die Länder von Lateinamerika. Die Regionalgruppe des „RotFuchs“ - Fördervereins e.V. organisiert diese Bildungsveranstaltung.
16. Apr 2010 ab 18:00 Uhr BiWo / OT Bitterfeld Dessauer Str.	Die Kranzniederlegung am Ernst-Thälmann-Denkmal anlässlich seines Geburtstages findet zum Gedenken an den Widerstand gegen Faschismus und Krieg statt. Genossinnen und Genossen unserer Partei DIE LINKE (AG Cuba si und andere Gruppen) sowie des „RotFuchs“ Fördervereins e.V. legen Gebinde und Blumen am Denkmal nieder.
17. Apr 2010 Beginn: 9:00 Uhr BiWo / OT Bitterfeld Pappelweg	Der Kreisverband unserer Partei lädt zu einer Vollmitgliederversammlung für die Wahlkreise im Altkreis Bitterfeld zur Landtagswahl 2011 ein. Die Mitglieder wählen die Vertreter für die Wahlvertreterversammlung. Auf dieser Versammlung werden die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl gewählt. <small>Weitere Informationen auf Seite 2 und in der Beilage, Seite 2</small>

Gedicht von Jürgen Riedel

Sein letzter Lyrikband „Wortbilder VI“ erschien in der edition fischer des R.G. Fischer Verlags,

Krallige Maßstabslosigkeit

Zu Recht gehen ins Netz
einige Steuerparadiesvögel
Flug an Schwarzwolkentagen
für Profit-Raubvögel mit Goldglanzgefieder
bundesdeutsches Diesseits Paradiesseits:

Justiz stellt sie unter Naturschutz



Freitische für Schüler (kostenfreies Mittagessen)?

Von Jürgen Keil

Seit längerem setzte sich DIE LINKE für die Einrichtung von Freitischen an den Schulen ein. Im Dezember 2009 beschloss der Kreistag in besonderen Fällen „Freitische“ an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (Sekundarschulen, Gymnasien, Förderschulen) bereit zu stellen. Der Bildungsausschuss stimmte der von der Verwaltung erarbeiteten Handlungsempfehlung zu (Verwaltungshilfe zur Gewährung eines Freitisches).

Die genannte Handlungsempfehlung wurde im Mitteilungsblatt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Ausgabe 02 vom 29.01.2010 veröffentlicht. Als Rechtsgrundlage wird angegeben: „Gemäß § 72a des SchulG LSA sollen ... **In besonderen Fällen sind Freitische zur Verfügung zu stellen.**“

Das kostenfreie Mittagessen für Schüler ist an sich sehr positiv zu bewerten. Aber ist dies auch ehrlich gemeint? Die Formulierungen in der Handlungsempfehlung lassen mich daran zweifeln. Warum? Was **besondere Fälle** sind, wird in der Empfehlung nicht näher erläutert. Aber es wird klar gesagt, dass es nicht ausreicht, dass die Erziehungsberechtigten – ALG II oder andere Sozialleistungen beziehen. Diese Angaben lassen eine subjektive Entscheidung der Verwaltung (in diesem Fall: Schulamt) zu.

Dies lässt befürchten, dass die Entscheidungsfindung wie bei der Handlungsempfehlung zur Winterfeuerungsbeihilfe für ALG-II-Betroffene sehr bürokratisch abläuft, welche „großzügigerweise“ Eigenheimbesitzern von der ARGE gewährt wird. Diese Behörde ließ sich in den letzten 1½ Jahren sehr viel Zeit, die Heizkosten der Betroffenen zu bezahlen. Die Formulare, welche die ALG-II-Empfänger ausfüllen müssen, enthalten viele Fragen, die mit der Sachlage nichts zu tun haben. Bei einigen Fragen hat man den Eindruck, dass dies Testfragen sind, um die Betroffenen in Widersprüche zu verstricken. Aus diesen Angaben versucht die ARGE – Hinweise zu finden, um den Antragstellern die Leistungen für die Heizkosten vollständig oder teilweise zu streichen. Es ist mittlerweile zum Normalfall geworden, Haussuchungen (genannt Hausbesuche) zu machen. Damit wird allen Eigenheimbesitzern indirekt vorgeworfen – falsche Angaben zu machen. Dies bedeutet de facto, dass die Eigenheimbesitzer kriminalisiert werden. Die Nichtgewährung bzw. die Teilgewährung der erforderlichen Heizkosten verstößt eindeutig gegen das Gesetz SGB II (§ 22). Das sagt eindeutig aus, dass die entstehenden Kosten zu zahlen sind. Das vorhandene Heizmaterial aus vorhergehenden Perioden ist eine Reserve, die nicht angerechnet werden darf. Die tatsächlich anfallenden Heizkosten sind die Grundlage für die Berechnung des benötigten Heizmaterials. Durch die Witterungslage bedingt, sind oftmals Nachlieferungen von Heizmaterial erforderlich. Diese werden nicht bzw. nicht rechtzeitig gewährt. Bisher ist noch keiner erfroren, zumindest ist mir noch kein Fall

bekannt. Auch Menschen, die erst während der Heizperiode – ALG-II-Empfänger werden, müssen das vorhandene Heizmaterial angeben. Dies führt dazu, dass diesen Personen die anfallenden Heizkosten nicht bezahlt werden. Obwohl dies rechtswidrig ist (siehe SGB II, § 22), auch durch Gerichtsurteile bestätigt, behält die ARGE dieses rechtswidrige Verfahren bei. Und was tun die

Fortsetzung auf Seite 7

Das Moorsoldatenlied (Nur Text)

Text und Musik von politischen Häftlingen
im KZ Bürgermoor 1933

Wohin auch das Auge blicket,
Moor und Heide nur ringsum,
Vogelsang uns nicht erquicket.
Erlen stehen kahl und krumm.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten.
Ins Moor.

Hier in dieser öden Heide
ist das Lager aufgebaut.

Wo wir fern von jeder Freude
hinter Stacheldrahtverhau.

Wir sind ... Moor

Morgens ziehen die Kolonnen
in das Moor zur Arbeit hin.

Graben bei dem Brand der Sonnen -
doch zur Heimat steht ihr Sinn.

Wir sind ... Moor

Heimwärts, Heimwärts jeder sehnet
zu Eltern, Weib und Kind.

Manche Brust ein Seufzer dehnet,
weil wir hier gefangen sind.

Wir sind ... Moor

Auf und nieder geh'n die Posten,
keiner, keiner kann hindurch,
Flucht wird nur das Leben kosten.

Vierfach, vierfach ist umzäunt die Burg.

Wir sind ... Moor

Doch für uns gibt es kein klagen
ewig kann's nicht Winter sein.
Einmal werden froh wir sagen:
Heimat, du bist wieder mein.

Dann zieh'n die Moorsoldaten
nicht mehr mit dem Spaten
ins Moor!

Auszeichnungen zum Tag des Ehrenamtes

Zwei Mitglieder unserer Partei aus Wolfen wurden am 5. Dezember 2009 geehrt.



Den Bürgerpreis für ihr soziales Engagement erhielt **Genn. Barbara Werner**, denn sie hilft und unterstützt die Menschen mit Herz und Leidenschaft in all ihren Lebenslagen. Vor allem

Älteren und Behinderten gilt dabei ihr Hauptaugenmerk. Hervorzuheben ist ihr Einsatz in der Diakonie, wo sie ca. 50 Behinderten durch ihre Hilfe beim kreativen Gestalten viel Freude bereitet.



Gewürdigt wurde die jahrzehntelange Arbeit von **Gen. Werner Herrmann** im Deutschen Roten Kreuz. Seit 1956 ist er dem DRK treu geblieben. Immer nach seiner Arbeitszeit war es seine Aufgabe die Ausbildung von Ersthelfern vorzunehmen und in Lehrgängen die lebensrettenden Sofortmaßnahmen darzustellen.

Mit 68 Jahren ist er noch Mitglied der Sanitätsbereitschaft und ist somit immer bei vielen Großveranstaltungen dabei, z.B. dem Goitzschefest, dem Bitterfelder Hafenfest u. a. Festen. Hervorzuheben ist, wenn er bei Blutspenden den Spendern mit Rat und Tat zur Seite steht.

Zukünftige Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Von Jürgen Keil



Die Stadt beteiligt sich seit Jahren an dem Wettbewerb in Sachsen-Anhalt zur IBA (Internationale Bauausstellung). In der nächsten Zeit findet dazu eine Ausstellung statt. Im neuen Rathaus, im Kulturhaus sowie in anderen Häusern und an anderen Orten werden Veranstaltungen unterschiedlicher Art stattfinden. Wer sich dafür interessiert sollte sich ein Überblick über die Planungen in der Stadt verschaffen.

Wichtige **linke Vorstellungen** betreffen die Verkehrsanbindungen, besonders die Verbesserung des Regional- und Stadtverkehrs. Bedeutsam für Die LINKE sind auch Verbesserungen im Bereich der sozialen und kulturellen Einrichtungen. Weitere bedeutsame Entwicklungen sind in den Zentren der Stadtteile Bitterfeld, Wolfen-Altstadt und Wolfen-Nord sowie rund um die Goitzsche und dem Gebiet des neuen Rathauses der Stadt. Interessant ist auch, welche Anfragen und andere Initiativen die Stadtratsfraktion der LINKEN und die Mitglieder in den Ortschaftsräten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Stadt in den einzelnen Räten

stellen.

Auch die außerparlamentarische Arbeit ist äußerst wichtig. Die Basisgruppen von Wolfen-Altstadt und Wolfen-Nord/Raguhn haben sich an der Diskussion zur Stadtentwicklung vor allem in Wolfen (-Altstadt und -Nord) beteiligt. Sie organisierten Foren zur Stadtentwicklung in Wolfen-Nord. Mitglieder aus allen Basisgruppen von Bitterfeld-Wolfen forderten die Einstellung des Abrisses in Wolfen-Nord, sie halten es für notwendig, statt des Abrisses einen tatsächlichen Stadtumbau zu betreiben. Die beiden Basisgruppen unternahmen Wanderungen durch die Fuhneue, um die Entwicklung der Region und die Anbindung an andere Teile der Stadt zu unterstützen. In diesem Jahr schlossen sich die beiden Basisgruppen zusammen, sie werden aber auch zukünftig die Entwicklung in der Stadt, besonders in Wolfen mit Reuden, Bobbau, Thalheim und Rödgen mit Zschepkau kritisch beobachten und Anregungen zur Weiterentwicklung geben. Unsere Basisgruppenarbeit beschränkt sich aber nicht nur auf Wolfen und dem Umfeld. Gemeinsam mit der Basisgruppe Bitterfeld haben wir mehrere Veranstaltungen durchgeführt, den Teilnehmern hat dies gefallen. Die Frauentags- und die Weihnachtsfeier sollten die Basisgruppen auch zukünftig zusammen gestalten.

Zum Abschluss möchte ich noch etwas zur Entwicklung in Wolfen-Nord sagen. Die Entwicklung in

Fortsetzung auf Seite 5

Impressum:

Herausgeber: Ortsverband Bitterfeld-Wolfen-Umland
V.i.S.d.P.: Kreisvorstand DIE LINKE. Anhalt-Bitterfeld
PF 1120, 06351 Köthen / Anhalt, Tel. : 01 51 / 55 03 97 77

Basisgruppen Wolfen-Altstadt und Wolfen-Nord / Raguhn zogen Bilanz

Von Günther Lidke

15 Genossinnen und Genossen aus den Basisgruppen (BG) trafen sich am 1. Feb. 2010 im Kulturhaus der Stadt und behandelten folgende Punkte:

1. Bilanz des Jahres 2009

• Das Jahr 2009 war bedingt durch die Europa-, Bundestags- und die Kommunalwahlen sehr ereignisreich. In Bitterfeld-Wolfen fanden die OB-Wahlen statt. Zur Organisation gab es sehr kritische Meinungen. Im Gegensatz zu früheren Wahlkämpfen fehlte eine Arbeitsgruppe „Wahlen“, welche die Koordination zwischen dem Vorstand des Ortsverbandes Bitterfeld-Wolfen-Umland und dem Wahlkampfteam unter Leitung von Hendrik Rohde fest in der Hand hatte. Dadurch gab es oft heftige Kontroversen zu den Terminen für die Infostände, Verteilung des Wahlmaterials und Plakatierung.



Schlussfolgerung: Die gewonnenen Erkenntnisse sind zu beachten, um ähnliche Probleme für den im Februar 2010 gebildeten Kreiswahlausschuss zur bevorstehenden Landtagswahl 2011 zu vermeiden. (Für den OV sollte eine eigene AG Wahlen gebildet werden, welche die Arbeiten vor Ort in Abstimmung mit dem Kreiswahlausschuss anleitet.)

• Heftig wurden die Auseinandersetzungen im Parteivorstand, zu O. Lafontaine, D. Bartsch und anderen, diskutiert. Mehrere Genossinnen und Genossen waren auch nicht einverstanden, wie sich M. Höhn unser Landesvorsitzender im Zusammenhang mit einem Presseartikel verhielt.

In dem Artikel der Süddeutschen Zeitung legte er eine andere Auffassung dar, als er sie im Parteivorstand vertreten hat, dass ist für die meisten Mitglieder

unserer BG unverständlich.

Unsere Basisgruppe fordert, dass M. Höhn nach Bitterfeld-Wolfen eingeladen wird, um zu diesen Problemen seine Auffassung darzulegen.

2. Politische Aufgaben im Jahr 2010

• Zu den Aufgaben im Jahr 2010 erläuterte Renate Kühl als amtierende Vorsitzende des Ortsverbandes Bitterfeld-Wolfen-Umland den Entwurf des Arbeitsplanes. Sie ging auf folgende Schwerpunkte ein:

- Umsetzung der Beschlüsse der 1. Tagung des 2. Landesparteitages

- Anpassung bestehender Strukturen (wie z. B. Basisgruppen) an der Gemeindegebietsreform

- Durchführung der Programmdebatte: Der Brief des Parteivorstandes vom Okt. 2009 (Anlage 1 zum Beschluss 2009-93 vom 17. Oktober 2009 „Konzept für eine Parteidebatte zur politischen und strukturellen Entwicklung der Partei“) gab dazu wertvolle Anregungen.

Wer diesen Brief noch nicht hat, kann ihn von Klaus Grabarits und Renate Kühl erhalten.

• Infolge des weiteren Rückgangs der noch aktiven Genossen wurde Übereinstimmung erzielt, dass die Basisgruppen Wolfen-Altstadt und Wolfen-Nord / Raguhn in einer Basisgruppe Wolfen / Raguhn unter Leitung eines Sprecherrates zusammengefasst werden. 1. Sprecher ist Jürgen Keil und 2. Sprecher ist Hans-Jürgen Fischer. Dazu kommen noch die Beisitzer Martina Römer, Barbara Werner und Wolfgang Jähring.

• Abschließend wurde beschlossen, am 8. März in würdiger Form den Frauentag zu begehen. Dazu werden Einladungen an die Mitglieder der BG verteilt.

Für die politische Arbeit in der BG Wolfen / Raguhn wird durch den 1. Sprecher ein Arbeits- und Terminplan für das Jahr 2010 erarbeitet.

Zentrale Frauentagsfeier in Wolfen

Am 8. Mrz 2010 fand in Bitterfeld-Wolfen (OT Wolfen) die Frauentagsfeier im Kulturhaus statt. Mitglieder aus den Basisgruppen Bitterfeld und Wolfen/Raguhn nahmen an der Veranstaltung teil. Renate Kühl sprach über die Geschichte der Frauenbewegung und die Erfolge des bisherigen



Fotos: Hans-Jürgen Fischer

Kampfes. Danach referierte Edeltraud Rogée über die heutige Frauenpolitik. Aus ihrer Sicht zeigte sie die heute erforderlichen Ziele auf. Die Anwesenden nutzten die Möglichkeit, um mit Edeltraud Rogée über die politische Situation in der Bundesrepublik zu diskutieren.



Fortsetzung von Seite 3

Zukünftige Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen v. J. Keil

diesem Stadtteil ist weiterhin prekär. Um diese Entwicklung zu ändern, bedarf es wirklich gewaltiger Anstrengungen. Was ist also zu tun? Wichtig ist aus meiner Sicht eine gemeinsame Strategie zur Entwicklung dieses Stadtteils. Dazu gehören:

1. Das Zentrum des Stadtteils ist fertig zu stellen. An die jahrzehntelangen Versprechungen der Verantwortlichen sollte immer wieder erinnert werden. Es ist völlig ungenügend einen Marktplatz ohne Umfeld zu schaffen. Neben geschäftlichen sind auch kulturelle Einrichtungen (Kino oder anderes) aufzubauen. Es ist ein Mix an Geschäften unterschiedlicher Größe aus verschiedenen Branchen anzustreben. Wohn- und Geschäftsbereiche sollten nicht weiterhin absolut getrennt werden.
2. Das Zentrum ist gestalterisch an die Fuhneue anzuschließen. Dazu gehören z. B. ein oder mehrere Rad- und Wanderwege sowie die Errichtung eines Aussichtsturmes und anderes.
3. Der größte Park der Stadt „DAS FILMBAND“ besitzt eine Anbindung an die Fuhneue. Diese Anbindung ist bei der geplanten Umgestaltung mit einzubeziehen. Die vor etwa zwei Jahren am Park errichtete Zerkleinerungsanlage für das Abrissgestein, die auf einem Gebiet steht, wo ehemals Wohngebäude standen, wirkt sich negativ auf den Park aus. Diese Anlage bewirkt eine Abwertung des Parks und deshalb sollte sie schnellsten beseitigt werden. Dies wäre dann wirklich ein Abriss, der sich auf die Entwicklung von Wolfen-Nord günstig auswirken würde.

Die Flächen am Park, wo die Wohngebäude abgerissen sind, sollten für eine Wiederbebauung bereitgestellt werden, zumindest die südlichen Flächen, damit nicht irgendwann auch die Eisdielen am Park schließen muss. Die nördlichen Flächen sollten einer anderen Nutzung zugeführt werden. Ich denke an ein Kinder- und Jugendzentrum oder auch Sportzentrum, an ein Ausstellungszentrum für Graffiti, an einen Verkehrserziehungsgarten, an Sportanlagen für Skater, für Leichtathleten und für verschiedene Mannschaftssportarten. Weitere Kletterfelsen sind bestimmt sinnvoll und auch ein fürs Klettern bestimmter Ausbau einer alten Turnhalle sollte dazu gehören.

4. Die vier- bis sechsgeschossigen Wohngebäude sollten nicht mehr total abgerissen werden. Ein tatsächlicher Umbau zu zwei- bis dreigeschossigen Wohngebäuden ist einzufordern. Es müssen vertrauensbildende Maßnahmen durchgeführt werden, welche die überdurchschnittliche Abwanderung stoppen (siehe auch die drei vorhergehenden Punkte).

Allen Bürger die im oder im Umfeld eines Stadtzentrum leben, muss klar sein, dass es „kein schönes und lebendiges Zentrum gibt – ohne Lärm.“ Also aufgepasst und überlegen, was man wirklich will – eine lebendige quirlige Stadt oder eine Schlafstadt.



Gedenken an die Opfer von Faschismus und Krieg

An der Gedenkstätte auf dem Friedhof in Wolfen legten am 27. Jan. 2010 die Oberbürgermeisterin Petra Wust von Bitterfeld-Wolfen sowie Klaus Grabarits und Siegfried Merkel (DIE LINKE) – Kränze und Blumen nieder. Das Gedenken an die Opfer von Faschismus, Krieg und Gewalt fand um 11:00 Uhr statt. Vier Personen aus der Stadtverwaltung und zehn Mitglieder aus unserer Partei DIE LINKE nahmen daran teil.



Fotos: Gedenken an die Opfer

